

Künftig voll im Takt

Bahnhof Burgbernheim-Wildbad 2010 wieder in Betrieb

NEUSTADT (gse) - Grünes Licht hat jetzt auch das bayerische Wirtschaftsministerium für die Reaktivierung des Bahnhofs Burgbernheim-Wildbad gegeben, ebenso für den Bau des Haltepunktes Neustadt-Mitte. Beide sollen ab Mitte Dezember 2010 in Betrieb gehen. Schon zum nächsten Fahrplanwechsel wird es Verbesserungen auf der Aischtalstrecke zwischen Steinach und Neustadt geben.

Diese guten Nachrichten brachte der Staatssekretär Markus Sackmann bei seinem Besuch im Neustädter Büro von Hans Herold mit, wo er sich mit dem Landtagsabgeordneten, Kommunalpolitikern und Vertretern der hiesigen Wirtschaft vor allem über Fragen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes austauschte. In diesem Zusammenhang ist auch nach der öffentlichen Personennahverkehr zu sehen - der Landkreis verzeichnet täglich rund 18 000 Auspendler, so Herold -, der mit der Inbetriebnahme der Bahnhöfe und dem Stundentakt auf der Aischtalbahn eine erhebliche Verbesserung erfährt.

Neuer Plan bringt Stundentakt

Die bisherigen Verbindungen von Neustadt über Bad Windsheim nach Steinach und zurück werden ausgeweitet. Ab dem kommenden Fahrplanwechsel am 14. Dezember diesen Jahres werden die Züge auf dieser Strecke ab dem frühen Morgen bis zirka 20 Uhr im Stundentakt verkehren. Dies wird künftig auch am Wochenende gelten, an denen bisher die Triebwagen nur im Zweistundentakt verkehrten. Diesen gibt es ab Mitte Dezember nur noch

abends ab 20 Uhr bis etwa Mitternacht, allerdings auch an den Wochenenden.

Bestätigt hat der Staatssekretär aus dem Wirtschaftsministerium auch, dass der Bahnhof Burgbernheim-Wildbad zum Fahrplanwechsel 2010 wieder in Betrieb gehen soll. Dann werden auf dieser Strecke von Würzburg über Ansbach nach Treuchtlingen auch die neuen, vollklimatisierten Fahrzeuge zur Verfügung stehen, die letztlich auch zur Attraktivitätssteigerung des „neuen alten“ Haltepunktes beitragen sollen. Vorgesehen ist, dass alle Regionalzüge auf dieser Strecke einen Stopp in Burgbernheim-Wildbad einlegen. Das sind von Montag bis Freitag täglich 38 Züge, an Samstagen 37 und sonntags 35.

Bis es allerdings soweit ist, sollen die Einrichtungen beim Bahnhof erst wieder auf Vordermann gebracht werden. So werden, wie der Staatssekretär berichtete, die Bahnsteige asphaltiert und ein Fahrgastunterstand mit überdachten Sitzplätzen aufgestellt. Auch werden während der Renovierungsarbeiten bereits die Anschlüsse für Fahrkartenautomaten und -entwerter vorgesehen. Hergestellt wird auch die Bahnsteigbeleuchtung, ebenso wie künftig eine Uhr neben den Geleisen die Zeit anzeigen soll. Dazu kommt eine Beschilderung des Bahnhofes wie auch des Weges ab der Unterführung. Nicht zuletzt sollen die bestehenden Rampen wieder verkehrssicher gemacht werden.

Die derzeit geschätzten Gesamtkosten liegen bei knapp 290 000 Euro, wobei der Freistaat der Bahn einen Zuschuss von 60 Prozent der



in gut zwei Jahren wird der Bahnhof Burgbernheim-Wildbad aus seinem Dornröschenschlaf erwachen. Dann werden hier sämtliche Regionalzüge auf der Strecke Treuchtlingen-Würzburg einen Halt einlegen.

Archivfoto: Hildenstein

förderfähigen Kosten in Aussicht gestellt hat, so Sackmann. Außerdem will sich die Stadt Burgbernheim mit 50 000 Euro und der Landkreis Neustadt/Aisch - Bad Windsheim mit 15 000 Euro an der Reaktivierungsmaßnahme beteiligen.

Definitive Zusagen aus dem Wirtschaftsministerium gibt es auch für den Neubau des seit langem geforderten Haltepunktes Neustadt-Mitte, der im Bereich Schulzentrum-Markgrafenhalle entstehen soll. Er soll ebenfalls zum Fahrplanwechsel 2010 in Betrieb gehen. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen Dieseltriebwagen sollen spurtstärkere

Elektrotriebzüge zum Einsatz kommen. Die Gesamtkosten für dieses Projekt werden auf rund 2,8 Millionen Euro geschätzt. Versichert wurde von Staatssekretär Sackmann, dass der neue Haltepunkt barrierefrei angelegt wird. Und sollte dies nur mit einem Aufzug möglich sein, der in früheren Planungen bereits angedacht war, „so muss dieser eben gebaut werden. Das ist heute einfach Standard.“ Falls der DB Station&Service ein Defizit aus dem Betrieb von Neustadt-Mitte entsteht, so wird dieses vom Freistaat ausgeglichen, erklärte der Politiker.